

Netzwerk für den Dialog zwischen
Wissenschaft und Politik

future
wissenschaft & politik

Newsmail Mai 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

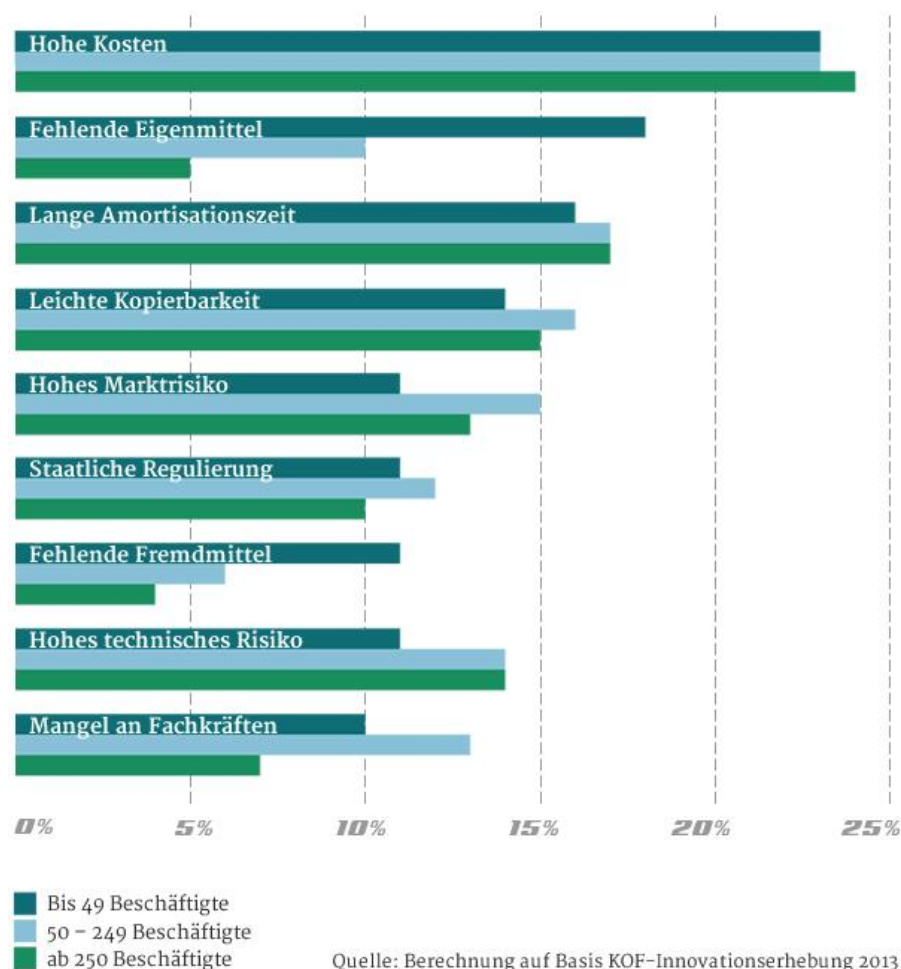
Im Mai fielen bedeutende Entscheide in den Kommissionen der eidgenössischen Räte. Einerseits beantragt die Mehrheit der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) mit einem überparteilich gestützten Konzept, die Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020 (BFI-Botschaft) um insgesamt 948 Millionen Franken aufzustocken. Das Plenum der grossen Kammer wird am 9. Juni 2016 darüber entscheiden. Andererseits will die Aussenpolitische Kommission des Ständerats (APK-S) die Ratifizierung des Kroatien-Protokolls an die Bedingung knüpfen, dass zuvor eine Lösung mit der EU über die künftige Steuerung der Zuwanderung vorliegen muss. Der Ständerat folgte heute dem Antrag seiner Kommission.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Innovationshemmnisse nach Unternehmensgrösse



Fehlende Finanzmittel hemmen Innovationstätigkeit von KMU

Die hohen finanziellen Kosten sind das grösste Innovationshemmnis für Schweizer Unternehmen, wie ein **Bericht** des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zeigt. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind insbesondere fehlende Eigen- und Fremdmittel innovationshemmend. Wegen den hohen Personalkosten und Anschaffungen mit beträchtlichen Fixkosten fällt ihnen die Finanzierung von Innovationsaktivitäten schwerer als grossen Unternehmen. Im Rahmen der bis Ende 2016 laufenden Teilassoziierung können sich Schweizer KMU leider nicht gleichberechtigt am europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 beteiligen, das Innovationsprojekte von kleinen und mittleren Unternehmen fördert.

NEUIGKEITEN DES MONATS

ETH-Gesetz

WBK-N diskutierte über Studiengebühren

27.05.2016

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) hat die Revision des Bundesgesetzes über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen beraten. Eine Minderheit sprach sich gegen die geplante Möglichkeit aus, Studiengebühren für ausländische Studierende zu erhöhen. Eine weitere Minderheit beantragt, dass Mehreinnahmen aus höheren Studiengebühren für Stipendien oder andere Massnahmen zugunsten der Studierenden verwendet werden sollen.



BFI-Botschaft 2017-2020

WBK-N beantragt Aufstockungen von 948 Mio. Franken

27.05.2016

Eine deutliche Mehrheit der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) beantragt ihrem Rat, die Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020 (BFI-Botschaft) um insgesamt 948 Millionen Franken aufzustocken. Die Erhöhungen betreffen die Bereiche Berufsbildung, Weiterbildung, Ausbildungsbeiträge, ETH-Bereich, kantonale Hochschulen, KTI sowie Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung. Diese Mehrheitsanträge der WBK-N entsprechen dem ursprünglich vom Bundesrat geplanten durchschnittlichen Mittelwachstum von 3,2% pro Jahr.



APK-S stellt Bedingung

25.05.2016

Die Aussenpolitische Kommission des Ständerats (APK-S) sprach sich grundsätzlich für die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien aus. Mit 11 zu 2 Stimmen entschieden die Kommissionsmitglieder jedoch, die Ratifizierung des Kroatien-Protokolls explizit an die Bedingung zu knüpfen, dass zuvor eine Regelung mit der EU über die Steuerung der Zuwanderung vorliegen muss. Die fristgerechte Ratifizierung des Kroatien-Protokolls ist eine Voraussetzung für die Vollassoziierung der Schweiz am europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 ab 2017.



Stabilisierungsprogramm 2017-2019

Botschaft an das Parlament überwiesen

25.05.2016

Der Bundesrat überwies die Botschaft zum Stabilisierungsprogramm für die Jahre 2017-2019 an das Parlament. Er sieht für die drei Jahre Sparmassnahmen in der Höhe von insgesamt 2,67 Milliarden Franken vor. Auf Bildung, Forschung und Innovation sollen davon 485 Millionen Franken entfallen; das entspricht einem Anteil von 18,2% an der Gesamtsumme. Der Sparanteil liegt leicht unter demjenigen im Vernehmlassungsentwurf. Da der BFI-Bereich etwas über 10% der Bundesausgaben ausmacht, ist er nach wie vor überproportional vom Stabilisierungsprogramm betroffen. Der Bundesrat stellte überdies weitere Sparmassnahmen für die kommenden Jahre in Aussicht.



SBFI

Botschaftertitel für Bruno H. Moor

04.05.2016

Bruno H. Moor wurde zum Botschafter ernannt. Der Leiter der Abteilung Internationale Forschungs- und Innovationszusammenarbeit im Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) vertritt die Schweiz in verschiedenen internationalen Gremien und Organisationen sowie auf bilateraler Ebene. Mit seiner Ernennung zum Botschafter gewinnt die Interessensvertretung der Schweiz in Fragen der Forschung und Innovation an Bedeutung und Visibilität.




AGENDA


20.-21.06.2016 | Bern

 Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und Kultur
des Ständerats (WBK-S)

24.06.2016 | Bern

 Fachkonferenz der
Schweizerischen
Hochschulkonferenz (SHK)

27.-29.06.2016 | Zürich

 Symposium der Latsis-Stiftung
und der ETH Zürich:
«Personalized Medicine -
Challenges and Opportunities»

30.06.-01.07.2016 | Bern

 Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Nationalrats (WBK-N)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

2. Juni 2016
